

INHALT 8/2020

MAGAZIN

- 3 Thema des Monats
- 6 Panorama/Leserbriefe
- 10 Markt
- 59 Aus der Wirtschaft/Impressum
- 66 Ganz persönlich: Christoph Scherfler

BETRIEBSLEITUNG

- ▶ 12 Jungbauern: Die Vielfalt macht's
- 16 Investitionen: So profitieren Bauern

ACKERBAU/GRÜNLAND

- 20 Mit Wintergerste durchstarten
- ▶ 24 Sommergerste im Herbst anbauen?
- 28 Bio-Winterraps: Etwas für Mutige
- 30 Teifflächenspezifisch düngen
- 32 Serie NEC-Richtlinie: Gülle ausbringen
- 36 Gestresstes Grünland erholt sich gut

LANDTECHNIK

- 38 Landtechnik Tipps & Trends
- 40 Kompaktes Alpinmähwerk

TIERHALTUNG

- 44 Rechnet sich Heumilch?
- ▶ 48 Bis zu 80 % weniger Staub im Stall
- 52 Pekingente made in Austria

FORST

- 56 Mit Struktur zum Dauerwald
- 58 Forst Tipps & Trends

LANDEBEN

- 60 Produkte perfekt in Szene gesetzt
- 63 Landleben Tipps & Trends
- 65 Rezepte Chili

WICHTIGE BIOTHEMEN

- 28 Bio-Winterraps: Etwas für Mutige
- 52 Pekingente made in Austria



12 | BETRIEBSLEITUNG

Die Vielfalt macht's
Welche Pläne hat die zukünftige Generation? Das haben wir 25-jährige Bauern gefragt. Der gemeinsame Konsens: Sie stellen den Betrieb vielseitig auf.

24 | ACKERBAU

Sommergerste bereits im Herbst anbauen?

Trockenheit setzt der Sommergerste massiv zu. Der Anbau schon im Herbst könnte eine Alternative sein.

44 | TIERHALTUNG

Rechnet sich Heumilch?
Die Erzeugung von Heumilch verursacht mehr Arbeit und Kosten, bringt aber höhere Erlöse als Milch aus Silage. Wir werfen einen genauen Blick auf die Wirtschaftlichkeit.





48 | TIERHALTUNG

Bis zu 80% weniger Staub im Stall

Mit Stroh kommt auch Staub in den Stall und damit gesundheitliche Probleme für Mensch und Tier. Zwei Praktiker erklären, wie sie das Problem in den Griff bekommen haben.

KONTAKT

So erreichen Sie uns

Redaktion top agrar Österreich
Südstadtzentrum 4/1. OG/10
2344 Maria Enzersdorf
Tel. 02236 28700 11
Fax: 02236 28700 10
E-Mail: redaktion@topagrar.at

Hier finden Sie uns auch:



AKTUELLES INTERVIEW

Wald dringend gesucht!

Die Nachfrage nach Waldflächen steigt in Österreich. Die Gründe erklärt Experte Klaus Bischof.

Sie residieren im vornehmen 1. Bezirk von Wien. Woher kommt die Verbindung zum Wald?

Bischof: Ich bin verheiratet und habe drei Kinder und komme von einem Bergbauernhof im Murtal. Ich konnte den elterlichen Betrieb mit 80 ha übernehmen und habe ihn auf rund 350 ha erweitert. Durch meine land- und forstwirtschaftliche Ausbildung in der Fachschule Kobenz bin ich sehr mit Grund und Boden verbunden. So habe ich mich 1990 als Immobilienmakler mit meiner gegründeten Firma selbständig gemacht.

Paradoxe Situation: Für Waldbauern springt in der Forstwirtschaft aufgrund der Marktverwerfungen aktuell nur ein Minus heraus. Gleichzeitig registrieren Sie in letzter Zeit eine zunehmende Nachfrage nach Waldflächen?

Bischof: Corona macht den Boden teurer, könnte man kurz gefasst sagen. Und das gilt auch für Forstflächen. Vor allem bei den Eigenjagdgrößen ab 115 ha ist die Nachfrage extrem steigend. Aber es gibt aktuell viel zu wenig Angebote.

Wie wirkt sich das auf die Preise aus?

Bischof: Als ich 1990 begonnen habe, lag der Waldpreis in der Steiermark, in Kärnten bis ins Alpenvorlandgebiet auf 50 Ct/m². Heute sind wir im Alpenvorland bei 2 €/m² angekommen. Je näher man Richtung Salzburg kommt, desto mehr explodieren die Preise. Wir merken das vor allem im Salzkammergut rund um die Seen.



Foto: Immobilien Bischof

◀ Klaus Bischof, GF Immobilien Bischof

Stellen Sie dies auch bei landwirtschaftlichen Flächen fest?

Bischof: Dies ist regional sehr unterschiedlich. Dazu zwei Beispiele: In meiner Heimatgemeinde werden landwirtschaftliche Flächen (zwei- bis dreimähdige Wiesenflächen) derzeit zwischen 3,50 und ca. 7 € gehandelt. Dagegen hat mir kürzlich ein Landwirt aus dem unteren Pinzgau erzählt, dass in seiner Region gleiche Flächen nicht unter 35 €/m² zu bekommen sind.

Glauben Sie, dass sich diese Situation weiter fortsetzen wird?

Bischof: Mehr noch, der Run auf Flächen, vor allem auf Waldflächen, wird in den nächsten Jahren noch viel stärker als bisher zunehmen. Denn immer mehr Menschen sehen in Wald- und Forstflächen eine generationsübergreifende, solide und sichere Wertanlage. Grund und Boden ist nicht vermehrbar.

Sie beraten Verkäufer wie Käufer?

Bischof: Ja, wenn z.B. jemand eine Strukturbereinigung in seinem Betrieb vorhat, dann können wir die gesamte Abwicklung, inkl. der rechtlichen und steuerlichen Fragen übernehmen. -al-